



Merseburger Zeitung

Ämtliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg für den Stadt- u. Landkreis Merseburg

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Mittelstraße 3; Kreisvertrieb: Inhabilitator 1. Bernau-Landstr. Nr. 2323. Zum Postbesorger Gemalt (Betriebsführung) behält sein Recht auf Lieferung der Rubrikierung.



Belegpreis monatlich 2 RM, zusätzl. 30 Pf. Postlohn. Vollendung 2.10 RM, einjährig 40.88 RM. Zeitungsgebühren zusätzl. 42 Pf. Vierteljährlich. Abnehmer monatlich 2 RM. — Der Beleg gilt als verlängert, wenn nicht am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 105

Dienstag, den 16. April 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Raum um Oslo von norwegischen Truppen frei

Keine Engländer auf norwegischem Boden - 3000 Norweger nach Schweden übergetreten

Planmäßiger Fortgang der deutschen Operationen

Berlin, 15. April. In den englischen Nachrichten, wozu Engländer an einzelnen Punkten der norwegischen Küste gelangt sind, wird hier bekannt, daß an den von deutschen Truppen besetzten Orten und Männern kein Engländer norwegischen Bodens betrat.

Als Ergebnis des planmäßigen Vorgehens der deutschen Wehrmacht im Raum um Oslo kann ferner festgestellt werden, daß dieser Raum ganz von norwegischen Truppen gesäubert ist. Wie man hört, sind die meisten norwegischen Soldaten an diesem Gebiet über die schwedische Grenze gegangen und interniert worden.

Allen bei Rorøys und im Bezirk von Årjäng haben am Sonntag 3000 Mann norwegische Truppen die schwedische Grenze überschritten. Sie sind entwaffnet und interniert worden.

300 norwegische Gefangene

Beim Vorgehen deutscher Truppen im Raum südwestlich Oslo wurden bei der Befreiung norwegischen Widerstandes 300 Gefangene gemacht, 7 Gefangene und eine große Anzahl von Gewehren erbeutet.

Die im Raum von Oslo eingeschlehten deutschen Truppen besetzten Halten.

Unter den im Oslo-Bereich von der deutschen Wehrmacht besetzten und abgeräumt gemachten Gebäuden befinden sich auch Geschütze von 88 Zentimeter Kaliber. Die Abwehr der Riffenereibrigade hat damit eine wesentliche Stärkung erfahren.

Norwegische Pulverfabrik von deutschen Truppen besetzt

Bei der Besetzung von Ödneshol durch die im Raum von Oslo eingeschlehten deutschen Truppen wurde die dortige Pulverfabrik besetzt. Auf dem norwegischen Lebensmittellieferanten und in der Waffenfabrik Rongberg wurde eine große Menge von leichtem und schwerem Waffenarsenal erbeutet. Bei den Waffen, die in der Waffenfabrik Rongberg in deutsche Hand kamen, handelt es sich in der Hauptsache um Gewehre und Maschinengewehre, eine große Anzahl 8-Zentimeter-Ranonen und verschiedene Flug-Ranonen. Ein beträchtliches Aufkommen der Waffenfabrikation Norwegens hat dieser Erfolg besondere Bedeutung.

„Schutz der deutschen Wehrmacht das Beste für Norwegen“

Berlin, 15. April. Der Deutsche Rundfunk brachte aus Oslo eine Unterhaltung mit dem norwegischen Marineoffizier Dr. Invalanterie Steffen. Steffen sagte, nach seiner Ansicht sei die Besetzung von wichtigen militärischen Punkten in Norwegen durch die deutsche Wehrmacht das Beste, was Norwegen in dieser politischen Situation habe widerfahren können. Der größte Teil der Einwohner Oslos ist sehr abgibt über das, was Deutschland Norwegens Integrität sichern werde. Das der deutsche Führer so schnell gehandelt habe, sehe er vorzüglich als ein Glück für sein Vaterland an.

Moskau gegen neue Renteilüge

Moskau, 15. April. Die russische Agentur Tass bemerkt eine Renteilüge, in der behauptet wurde, daß ein Dlotom ein Ersuchen gerichtet worden sei, den Transport deutscher Truppen nach Norwegen über die Murman-Eisenbahnlinie zu gestatten. Es handelt sich dabei, wie die Tass feststellt, um eine offensichtliche Lüge.

Überall Schutzräume in Kopenhagen

(Drahtmeldung unseres Vertreters) In Kopenhagen, 15. April. Die Kopenhagener Polizeibehörden haben Anweisung zur sofortigen Errichtung von Schutzräumen in allen Häfen, Bahnhöfen, Fabriken,

Schulen, Hotels, Büros und Wohnhäusern gegeben. Die Einrichtung obliegt dem Grundbesitzigentümer. Für Verklammerte sind Geldbußen und Gefängnisstrafen bis zu 2 Jahren vorgelesen. Außerdem sollen in Groß-Kopenhagen 800 öffentliche Schutzräume für 70 000 bis 80 000 Personen eingerichtet werden zum Schutz für die Straßenbevölkerung.

Aus Gründen der allgemeinen Krisenoffenheit hat die Polizei allen Privat- und öffentlichen Verkehr unterbunden, wie

das schon bei Kriegsbeginn der Fall war; ebenso soll der Autobusverkehr stark eingeschränkt werden. Auf dem Großen Belt sollen Dampfboote anstelle der Motorschiffe eingesetzt werden. Der allgemeine Schiffsverkehr innerhalb Danemarks oder zwischen dänischen und deutschen Häfen ist wieder im Gange, dagegen nicht der Verkehr mit den Westmächten, ebenso nach den Faröer-Inseln, Island und Grönland. Der innerdänische Eisenbahnverkehr läuft eingeschränkt weiter.

Sieben U-Boote vernichtet

Gesteigerte deutsche U-Boot-Abwehr in der Nordsee

Berlin, 15. April. Die deutsche U-Boot-Abwehr in der Nordsee, die, wie aus den Erfolgsmeldungen des DMB ersichtlich wurde, in der letzten Zeit besonders in Tätigkeit trat, hat im Laufe des 13. und 14. April sieben feindliche U-Boote vernichtet. Zwei davon wurden in aufgetauchtem Zustand von deutschen Flugzeugen angegriffen, mit Bomben belegt und zum Sinken gebracht. Ein britisches U-Boot wurde durch deutsche Seekriegskräfte gerade in dem Augenblick vernichtet, als es sich zu einem Angriff auf

deutsche Transporter anschickte. Das U-Boot wurde unter Wasser angegriffen und zum Sinken gebracht. Es kamen nur einige Brandteile zum Vorschein. Trotz längerem Suchens war es nicht möglich, Überlebende des feindlichen U-Bootes zu retten.

Britischer Bomber abgeköpft

Ampergaden, 15. April. Der britische Bomber „Baldern“ meldet den Absturz eines britischen Bomberfliegers nach einem Luftkampf am Morgen des 15. April in der nördlichen Nordsee.



Kapitän zur See Kommodore Bonte, der im OKW-Bericht vom 14. April als der Führer der deutschen Zerstörer genannt wurde, die die Landung in Narvik gesichert und in den letzten Tagen die wiederholten Einbruchversuche der englischen Streitkräfte zu bestehen hatten.

Der Gegenichlag

Von Konrad Geilma, a. D. Brüninghaus

Zu allen Zeiten haben die, wie der militär-technische Ausdruck lautet, „kombinierten“ Unternehmungen von Kriegsmarine, Heer und in unermesslichem Ausmaß der Luftwaffe, die in der letzten Zeit durch die Dardanellen 1915, sowie die deutsche Unternehmung zur Eroberung der Halbinsel Gallipoli 1917, welche eine überragende Rolle gespielt hatten. Beide können getreuer als Schulbeispiele dafür dienen, wie bestartige Operationen aufgezogen werden müssen, wenn sie Erfolg haben sollen. Das Dardanellenunternehmen feierte, in erster Linie, weil es an einer einheitlichen Führung und an einer richtigen, zielbewussten Organisation fehlte. Die Seele des Unternehmens war Winston Churchill, damals wie heute Erster Lord der Admiralität. Die stärksten Kräfte wurden in England und in Amerika geordert. Generalleutnant Sir Gerald Ellison, der das Dardanellenunternehmen im Hauptquartier der Expeditionsarmee leitete, hat schon durch den Titel seines Werkes: „The Perils of Amateur Strategy“ (Die Gefahren einer Amateurstategie) die Hauptursache für das Scheitern gekennzeichnet. Doch hier ist Urteil der amerikanischen Panik zur See Division, in dessen anerkannt wertvollem Werke „The Dardanellen Expeditions“ sich die humorvolle Beurteilung findet: „Es ist zweifelhaft, ob selbst Großbritannien einen zweiten Weltkrieg und einen zweiten Churchill überleben wird.“

Die Eroberung der halbinseligen Inseln durch Deutschland glückt seinerzeit, weil von vornherein die Vorbereitungen mit peinlichster Sorgfalt getroffen und alle Möglichkeiten über den Ablauf des Unternehmens erzoogen und in Rechnung gestellt waren.

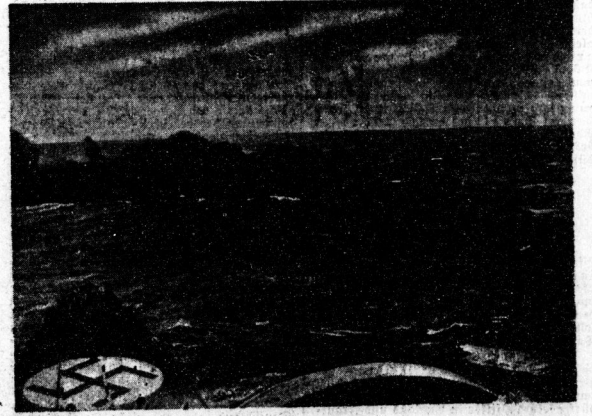
Als England die Minen in norwegischen Gewässern legte und damit praktisch den Krieg an norwegischen Hoheitsgebiet ausbrachte, handelte es sich, wie heute feststeht, keineswegs nur um diese Aktion; sie sollte vielmehr nur den Auftakt zu einer Befreiung Norwegens durch die Wehrmacht bilden, um damit den Kriegsschlußpunkt, und zwar zugunsten unserer Wehrmacht, zu erreichen. Und die damit zusammenhängenden Fragen Kriegswirtschaftlicher Natur sind hier nicht eingegangen worden. Die „Times“ mitteilt, haben ausgeführt, daß die Minenlegung nicht etwa die Folge einer plötzlichen Improvisation von Seiten unserer Gegner war und keineswegs einen historischen, politischen Streich bedeutete. Es kann, so heißt es wörtlich, „mit Sicherheit gesagt werden, daß der Entschluß im Prin-

Condon verschweigt Coffad-Verlust

Neue Minenaktionen sollen englische Öffentlichkeit trösten (Drahtmeldung unseres Vertreters)

15. Den Haag, 15. April. Das Wochenblatt „de Volkskrant“ hat die englische Offizierszeitung der britischen Flotte und Luftmacht am Rindum verlegt über den Setzungsverlauf der in ununterbrochener Folge erscheinenden Ausgaben der „Morning“ und „Evening“blätter aus den Händen sich, nicht viel Neues gebracht. Die Zeitungen, die Admiralität und das Informationsministerium zur Veröffentlichung freigaben, waren alles andere als geeignet, die Stimmung zu heben, da jüngste Gerüchte, daß die Engländer in Bergen fünf U-Boote gefaßt haben, sich nicht bewahrheiten. Dafür mußte das englische Luftfahrtministerium zugeben, daß insgesamt zehn Maschinen verloren gegangen seien. Damit fiel das amtliche britische Kommuniqué zum ersten Male seit Kriegsbeginn mit den Feststellungen des deutschen DMB

aufnahmen. Von der Vernichtung des Zerstörers „Coffad“ hat die englische Offizierszeitung noch nichts erfahren. Offenbar magen es die Londoner Stellen nicht, den Verlust dieses Zerstörers bekanntzugeben, da die Offiziere erst vor wenigen Tagen von König ausgezeichnet worden waren. Bis hierher haben jedenfalls, wie selbst die Communiqués der englischen Admiralität nicht verheimlichen können, alle englischen Verluste nichts an der Machtlage im Norden ändern können, selbst nicht die zweifelhafte mit sehr schweren und vielfach überlegenen Kräften durchgeführte Aktion gegen Narvik. Ueber diesen im deutschen Wehrmachtbericht erwähnten englischen Angriff wird von englischer Seite berichtet, es hätten daran u. a. das Schlachtschiff „Warspite“ und andere schwere Einheiten (Fortsetzung auf Seite 2)



Kampf auf hoher See. Während der Ueberfahrt nach Norwegen wurde ein englischer Zerstörer vernichtet. Er geriet in Brand und sank nach kurzer Zeit. Im Vordergrund das deutsche Kriegsschiff.

Was Generalfeldmarschall Göring zur Metallspende gab

Berlin, 15. April. Generalfeldmarschall Göring hat vorige Woche seinen Anteil an der Metallspende des deutschen Volkes abgegeben. Er hat, wie er sagte, in seinem privaten Haushalt eine „Generalreinigung“ vorgenommen und alles, was er an verfügbaren Metallgegenständen besaß, zur Sammelstelle schaffen lassen. Unter der Spende des Generalfeldmarschalls befinden sich neben Zinngeschirr, Bronzeflecken und vielem anderen Haus-

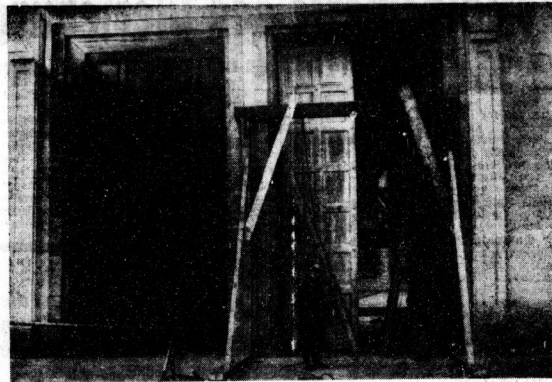


Die Metallspende des Generalfeldmarschalls Göring

gerät auch einige Büten fährnder Verblüchten des Reiches. Einem Vertreter des Deutschen Radiokontrollbüros betonte der Generalfeldmarschall bei dieser Gelegenheit, daß man sich aus Gründen der Vielat nicht zu scheuen braucht, derartige Büten oder Bronzereliefs, wenn sie künstlerisch wertlos oder minderwertig sind, als Metallspende abzugeben. Man kann glücklich darüber sein, daß diese Metallsammlung Gelegenheit bietet, allen Rißch und Schand, ganz gleich, was er darstellt, jetzt einer für das deutsche Volk nützlichen Verwendung zuzuföhren. Das gleiche gilt übrigens, so erwähnte der Generalfeldmarschall, für Denkmäler, die seinen Anspruch auf Kunstwert erlösen können oder Verblüchten darstellen, die nichts für das deutsche Volk getan haben. Auch auf diesem Gebiete wird eine Generalreinigung noch vorgenommen werden.

Selbengeденftücken entziehen im Osten

rd. Berlin, 15. April. (Eig. Meld.) Die Vorarbeiten zur Schaffung würdiger Gedenkdenkmäler im Osten haben, wie jetzt fest-



Auch die neue Reichskanzlei beteiligt sich Die Bronzestore an der Neuen Reichskanzlei in Berlin werden zur Metallspende des deutschen Volkes abgegeben



Die Batterie geht in Feuerstellung. Mann und Roß müssen sich tüchtig ins Zeug legen

gestellt wird, große Fortschritte gemacht. Bisher sind Wehrmachtsoffiziere mit den Architekten des Volksbundes unterwegs gemein und haben bei Ueberwindung schwieriger Verhältnisse für die Gefallenen des Krieges die Plätze ausgemacht, auf denen diese zuhahmen mit ihren Kameraden des Weltkrieges beehattet werden sollen. Schon jetzt zeichnen sich im ehemaligen Kampfgebiet gewisse Räume ab, die zu

einbruchsollen Gedenkstätten für die Gefallenen des polnischen Feldzuges und des Weltkrieges ausgebaut werden. Vorschläge für die Ausgestaltung und Lage der Gedenkstätten gehen beim Oberkommando der Wehrmacht auch seitens der Truppe ein. So arbeiten Soldat und Ränkler zusammen, um würdige Plätze für die Stühfährten der Kriegesgefallenen zu finden.



Nach einem erfolgreichen Stellungskampfe

Nach erfolgreicher Durchführung eines Stellungskampfes werden die Männer auf dem Rückmarsch von einer Feldküche mit heißem Kaffee bewirtet



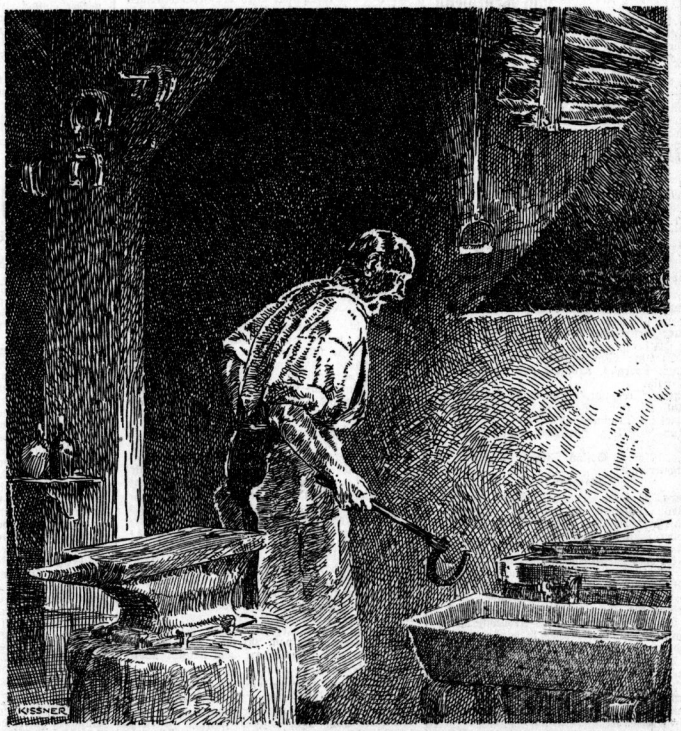
Ein Uebermikroskop für das Robert-Koch-Institut Dem Robert-Koch-Institut wurde ein Elektronen-Uebermikroskop übergeben, das in vielmotoriger Gemeinschaftsarbeit mit dem AEG-Forschungsinstitut erprobt worden war. Unser Bild zeigt das neue Gerät, das für die Volksgesundheit äußerst wichtig ist. Die maximale Vergrößerung des Mikroskops ist 500 000fach

Feuer und Wasser haben uns wegen ihrer grundverschiedenen Wirkung veranlasst, unsere GÜLDENRING mit einem Mundstück auszurüsten. Während nämlich die Papierhülle sonst locker und porös sein muss, damit die Zigarette leicht brennt, hat das Mund-Ende eine ganz andere Aufgabe zu erfüllen. Es soll vor allem der Lippen-Feuchtigkeit widerstehen. Hier müssen also die Poren des Papiers dicht verschlossen werden, sodass kein Wasser durch die Hülle dringen und den Tabak durchfeuchten kann. Die Verwendung solch eines schützenden und dabei unsichtbaren Mundstücks bedeutet eine Steigerung des Rauchgenusses; denn bei der GÜLDENRING bleibt der Tabak unverseht und dadurch auch unverändert in Aroma und Qualität.



Gaus Pennerburg

*** GÜLDENRING MIT MUNDSTÜCK 4 PFG ***



Letzte Meldung

150 norwegische Offiziere und 2000 Mann ergaben sich

Berlin, 15. April. Eine in dem Raume von Christianland eingeschlossene deutsche Division ist beim Vormarsch im Laufe des 15. April auf letzte norwegische Kräfte getroffen. Es handelt sich hierbei um drei norwegische Divisionen, die durch kritische Lage gezwungen waren, sich in diesem Raume zu versammeln. Nach kurzen Kämpfen legten die Norweger die Waffen nieder. Es ergaben sich 150 Offiziere und 2000 Mann.

Die militärische Einwirkung der englischen Streitkräfte

Berlin, 15. April. Mit von unrichtiger Stelle zu den angeblichen Banden der Engländer im Norden erstarrt wird, wurde die bisher unbefähigte Meldung einer Banden von irgendwelcher Stelle im Norden Norwegens nicht als Standpunkt der englischen Streitkräfte angesehen. Es ist ein gewisser Erfolg für den Norden zu bedeuten, die zur Verhütung ihres eigenen Volkes etwas Derartiges bringen notwendig haben. Eine Banden in den ungenutzten Gebieten Norwegens ist natürlich ein gefährlicher Faktor, nicht möglich, oder militärisch sinnlos. Eine solche Banden könnte keinerlei militärisches Gewicht haben.



Anordnung des Gauleiters

NSG. Der Leiter des Gauverwaltungsamtes, Hg. Hans Fiedler, ist zum Dienst bei der Wehrmacht eingezogen. Am 18. April 1940 habe ich mit seiner Vertretung den Gauhauptstellenleiter Hg. Ernst Söbgräf beauftragt.

Keine mißbräuchliche Inanspruchnahme der Eisenbahn

Der Beauftragte für den Wehrtransport hat eine Verordnung gegen mißbräuchliche Inanspruchnahme der Eisenbahn erlassen. Hier die Vorschriften und Anordnungen, die bei Wehrtransporten gelten. Die von ihm beauftragten Stellen zur Sicherstellung oder Befreiung der Wehrtransporte haben, durch unrichtige Angaben im Besonderen, bei der Wagenbestellung oder in anderer Weise umgehrt, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. Der Verlust ist strafbar.

Anmeldung bei Einberufung zum Wehrdienst

Bei kurzfristig Dienenden, die ihre Wohnung beibehalten, wird nach den Bestimmungen zur Wehrdienstverordnung eine Anmeldung bei der zuständigen Wehrbehörde anzuordnen ist. Während des Krieges werden jedoch häufig die Einberufungsbescheide folgenden Inhalt erhalten:

Von der Einberufung ist der vollständige Wehrbehörde und der Besenamtstellenangelegenheiten mündlich oder schriftlich Kenntnis zu geben, gegebenenfalls durch Angehörige oder sonstige nahestehende Personen.

Wir wollen Sie erinnern...

- Merseburg, 9.30 Uhr, „Alter Deffauer“: Tagung der Raucherleiter.
Merseburg, Freizeitspiele, 20 Uhr: Dienstbesprechung der Ortsgruppe in der Geschäftsstelle.
Leuna, 20 Uhr: Stenbortappel des NSD. für Leuna, Spergau, Kröllwitz und Struppen im NSD-Zeitm.
Großschönau, Sirenenprobe im Laufe des Tages.
Schiffahrt, 20 Uhr, „Schiffenhaus“: Filmabend „Spiel im Sommerwind“.
Neudorf, 20.30 Uhr: Dienstbesprechung der Politischen Leiter.
Wahren, 20 Uhr in Gollau: Filmabend „Spiel im Sommerwind“.
Morgen:
Merseburg, 20 Uhr, Schloßgartenallee: Vortrag NSD. „Schwert und Pflug in Deutsch-Ostpreußen“.
Leuna, 15 Uhr, Dampf, Gollauscher: Werbenachmittag der Kindergruppe, Überweisung der Jahrbücher in L. S. und W. S.
20 Uhr, Ortsgruppe Süd in Kröllwitz: Gollauscher.
Siedlungsamt: Kol. Leiter: Schulung.
Lützen, 20 Uhr, „Schiffenhaus“: Gollauscher.
Frankleben, 20 Uhr: Filmabend: „Deutsch in Afrika“.
Schloß, 20 Uhr, Gollauscher: Wehrmacht NSD.
Großschönau, 20 Uhr, Gollauscher: NSD.
Wahren, 20 Uhr in Gollau: Gollauscher.
Spiel im Sommerwind.“

Sozialgewerte des Merseburger Handwerks

Merseburger Handwerksmeister gründeten eine Genossenschaft zur sozialen Betreuung ihrer Gefolgshandwerker

Eine seit langem bestehende Merseburger Handwerksmeister hat sich zu einer „Sozialgewerte des Merseburger Handwerks“ gegründet und mit einer ersten Zahl Unternehmern unter der Leitung des Vorsitzenden, der die Organisation dieser sozialistischen Genossenschaft Merseburger Handwerksmeister auf ein solches Ziel hin zu erreichen. Das in Merseburg die erste Stadt und der erste Kreis im Gau Halle-Merseburg, der ein Sozialgewerte des Handwerks hat.

Das Sozialgewerte, in sehr anschaulicher und lebendiger Form, ist der Handwerksmeister Hg. Tietel über die Aufgaben des Handwerks als Bestandteil unseres Volkes und die Notwendigkeit sozialer Leistungen im Handwerk. Der Reichssozialminister Hg. Dr. Grottel erläuterte mit vielen wertvollen Beispielen die Wichtigkeit der Sozialgewerte. Es bestehen seit einem Jahre etwa 20 Sozialgewerte in Deutschland. Alle drei Vorzüge ergaben sich zu einem sehr anschaulichen Bild, so daß den Hand-

Heute und noch 4 Tage ist die Metall-Sammelstelle in der Brauhausstraße geöffnet.

Veräume das nicht! Der Metall-Sammelstelle in der Brauhausstraße ist heute und noch 4 Tage geöffnet. Die Sammelstelle ist eine wichtige Einrichtung für die Metallgewerbetreibenden. Sie ermöglicht es, die Metallabfälle zu sammeln und zu verwerten. Die Sammelstelle ist eine wichtige Einrichtung für die Metallgewerbetreibenden. Sie ermöglicht es, die Metallabfälle zu sammeln und zu verwerten.

Seder Handwerker kann beitreten

Dem Sozialgewerte des Merseburger Handwerks kann jeder Handwerker beitreten. Die Genossenschaft ist eine wichtige Einrichtung für die Metallgewerbetreibenden. Sie ermöglicht es, die Metallabfälle zu sammeln und zu verwerten.

Heute und noch 4 Tage ist die Metall-Sammelstelle in der Brauhausstraße geöffnet.

Veräume das nicht! Der Metall-Sammelstelle in der Brauhausstraße ist heute und noch 4 Tage geöffnet. Die Sammelstelle ist eine wichtige Einrichtung für die Metallgewerbetreibenden. Sie ermöglicht es, die Metallabfälle zu sammeln und zu verwerten.

Veräume das nicht!

Der Metall-Sammelstelle in der Brauhausstraße ist heute und noch 4 Tage geöffnet. Die Sammelstelle ist eine wichtige Einrichtung für die Metallgewerbetreibenden. Sie ermöglicht es, die Metallabfälle zu sammeln und zu verwerten.

Unter Gauleiter spricht zur Jugend

Sobieträger und Kreisrechner in Veranlassungen der Jugend

Nach in den nächsten Tagen beginnen im Rahmen einer von der Reichsjugendführung und der Reichsorganisationsleitung gemeinsam veranstalteten Aktion im Gebiet Mitteldeutsch die „Reise in die Jugend“. Die ersten Veranlassungen finden in den nächsten Tagen statt. Gauleiter Staatsr. Eggeling wendet sich in einer Großversammlung am 25. April an die Jugend der Gaukreise.

Ein Kaufstärchen aus Schiff

Geortföhren und zahllosen anderen Dingen, die es heute in sehr vielen Großbetrieben gibt, können dem Handwerker und damit allen Gefellen und Lehrlingen aus dem Schiff...

Für Merseburger mit Zentralheizung

Mit leicht verständlichen Gründen, die jeder Mann leicht zusammenfassen kann, war es möglich, die Heizungsformulare für die Heizungsheizung leicht zu verstehen. Dabei ist es naturgemäß hier und da zu Irrtümern gekommen. Denn nicht immer wurden die Heizungsformulare leicht zu verstehen.

„Ich hatte Spielschulden zu bezahlen“

Ein Merseburger mißbrauchte das Entgegenkommen seines Arbeitgebers

Zeit September 1938 hatte der 35jährige Friedrich G. in Merseburg bei einer dortigen Firma eine Stellung als Buchhalter inne. Der Mann hatte kein gutes Einkommen und hatte als lediger Mann nicht die geringste Not zu leiden. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.

Ein roter Anhänger mit weißer Schrift

Der 14jährige G. H. aus Merseburg hatte am 13. Dezember d. J. 15,45 Reich. Geb. abgeleitet. Er neigte aber sehr zu einem ausschweifenden Leben und hatte außerdem noch eine betrübende Schuld.



Die neueste MZ-Karte

Übersichtskarte über Skandinavien

zu den letzten großen Ereignissen in Norwegen und Dänemark



Kartendienst: Zander



Familien-Nachrichten

Mus einem arbeitsreichen Leben verchiedt heute plözlich und unerwartet unsere bergensinnige und treuefrende Mutter, Großmutter und Großmutter

Frau Emilie Gutjahr

geb. Klesberg im 77. Lebensjahr.

Im Namen aller Hinterbliebenen: Die Kinder.

Merseburg, den 15. April 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18. April, 13.50 Uhr, von der Kapelle des Neumarkthofes aus statt.

Am 14. April 1940, abends, entfiel sanft nach kurzer Krankheit unser lieber guter Onkel, der Landwirt

Hermann Zeitz

im 87. Lebensjahr.

Im tiefer Trauer: Familie Kurt Zeitz-Gehse

Knapendorf, den 16. April 1940.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 17. April, 15 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich.

Berner Gehring u. Frau

Marianne geb. Kunath.

Merseburg, den 16. April 1940.

Kirchliche Nachrichten

Stahl, Gestalt: Bäcker, Tochter des Diakon-Sandwichers Sommer; das Kind Winter Röde. Klesberg, Gestalt: Erzieher, Sohn des Schmiedes...

Das gute Vollkorn-Brot von Butter-Krause

Erd- u. Feuerbestattungsanstalt Gebr. Scheibe

Fernruf 2085 Schmalle Straße 25 Ueberführungen von und nach auswärts. Uebernahme aller Bestattungsangelegenheiten

Anoden-Batterien wieder eingeflossen

Gieseler Merseburg, Entenplan 9

Vorkriegs-Silbergeld Altsilber und Altgold kauft Schindlers Uhrschmied und Juweler Kl. Ritterstr. 11 am Nachh. II 57549

Antigen nach der Reichsricht der Aufgeber von Schiffe - Antigen sind geeignet, weil mit verflüssigt sind, das Schiffe-Schmelzmittel zu machen. Wir bitten besetzt, Aufdrücken auf Schiffe - Antigen an uns zu senden, auf dem Umschlag jedoch die bez. Schiffe - Nummer anzugeben. Merseburger Zeitung.

Praktische Vertunkelungs Rollos zweifarbig, grün/schwarz, komplett zum Aufhängen. Stoffmaße: ca. 100 x 200 cm 4.45, ca. 120 x 230 cm 5.60, ca. 135 x 230 cm 5.95, ca. 170 x 230 cm 8.20

Wandschoner blau/weiß, in verschiedenen Mustern ca. 60x90 cm Stück 0.48 Tischbelag ca. 95 cm br., besonders reißfest, feucht abwischbar, Meter 0.59

ALTHOFF LEIPZIG

Zögern Sie nicht!

1/2 Los nur 3 RM. Eckelt, Burgstraße Nr. 13

Amtsblatt Landkreis Merseburg

Nr. 5 Dienstag, den 16. April 1940.

Bekanntmachung

Am 17. April 1940 von 7 bis 16 Uhr findet unter Aufsicht des Landratsamt, Ziedlung o.ä. Weidenbach, Dornstädt, Etzdorf und Eschhädt ein Art.-Schichten statt. Das gefährdete Gelände wird durch Wägen abgeerntet. Das Betreten des abgeernteten Geländes sowie der Verkehr auf den durchgehenden und abigen Raum...

Bekanntmachung

Erfassung des Brennstoffbedarfs bei den Verbrauchern für das Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41 (vom 1. 4. 1940 - 31. 3. 1941).

1. Hausbrandverbraucher für den 15. 4. 1940 ab nur geliefert und bezogen werden, wenn der Verbraucher in die für das Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41 neu anzulegende Kundenliste eines Kohlenhändlers eingetragen ist. Als Händler in diesem Sinne gelten alle gewerblichen, Einzelhandels- und Gaswerke, Briefkästen und Gaswerke, die Brennstoffe unmittelbar an Verbraucher abgeben.

2. Die Anmeldung zur Eintragung in die Kundenliste ist auf Antragsvordrucke zu erfolgen. Die Vordrucke werden in verschiedenen Arten (getrennt nach den in § 1 genannten Verbrauchergruppen) ausgegeben. Die Verteilung erfolgt durch Hilfskräfte, die von den Bürgermeistern beauftragt werden. Diese Hilfskräfte sollen den Verbrauchern die Vordrucke ausgeben und bei der Ausfüllung behilflich sein. Die ausgefüllten Antragsvordrucke sind bis zum 24. April 1940 an den Händler bzw. an das Wert - Kohlenbüro, Briefkästen - abzugeben.

Die Verbraucher von Hausbrandstoffen werden in folgende Gruppen eingeteilt:

- Gruppe 1: Haushaltungen mit Einzelofenheizung. (Grüner Vordruck.) Alleinstehende Untermieter werden zum Haushalt gerechnet. Familien als Untermieter gelten als selbständige Haushaltungen. Gewerblich und beruflich benutzte Räume, die mit einer Haushaltung mit Einzelofenheizung in räumlichem Zusammenhang stehen, gehören zu Gruppe 1.
Gruppe 2: Zentral beheizte Häuser, Haushaltungen mit Stodnerheizung und zentrale Wasserversorgungsanlagen. (Blauer Vordruck.) Hier handelt es sich um die Privathäuser (Wohnhäuser) mit zentralen Heizungsanlagen. Alle anderen zentralbeheizten Gebäude gehören zur Gruppe 2.
Gruppe 3: Werkstätten, Behörden und Anstalten, landwirtschaftliche und gewerbliche nicht untergeordnete Betriebe, sowie gewerbliche Betriebe und beruflich genutzte Räume, die nicht mit einer Haushaltung der Gruppe 1 in räumlichem Zusammenhang stehen. (Gelber Vordruck.) Wegen der landwirtschaftlichen Betriebe vgl. die Ausführungen zur Gruppe 1. Als landwirtschaftliche Betriebe gelten im übrigen nur diejenigen Betriebe, deren Besitzer die Landwirtschaft als Hauptberuf betreiben.
Gruppe 4: Jeder Verbraucher wird für die Zeit bis zum 31. 3. 1941 nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen beooratet.
Gruppe 1: Die Beooratungsmengen werden mit Hilfe von Punkten ermittelt. Die Zahl der den einzelnen Verbrauchern zuzurechnenden Punkte ergibt sich an Hand der auf dem Antragsvordruck abgedruckten Tafel aus der zum Haushalt gehörenden und häufig am besten anzuwendenden Wertungen sowie der Zahl der beheizten Räume. Für Kohlenmaße für alleinstehende Untermieter und beim Vorliegen besonderer Umstände wird ein Zuschlag gewährt. Im Rahmen der zuzurechnenden Punktzahl hat der Haushaltungsbefugigte das ihm gemäßen Brennstoffmengen und -arten auf dem Antragsvordruck zu bezeichnen.
Gruppe 2 und 3: Diese Verbraucher haben den Jahresbedarf für 1940/41 anzumelden, wobei als Richtlinie der Brennstoffbedarf im Jahre 1938/39 gilt. Die Beooratungsmengen werden von der Reichsstelle für Kohle festgelegt.
Private Haushaltungen in zentralbeheizten Häusern werden in einem Antrag des Hausmeisters oder Hausverwalters erfasst, sie haben ihren Brennstoffbedarf und, sofern sie mehr als Gas- oder Gitterheizer verfügen, auch ihren Kohlenbedarf insgesamt durch den Hauswart auf dem Antragsvordruck anzugeben. Bei Stodner (Einzel-)wohnungen beziehungen hat der Wohnungsinhaber seinen Bedarf allein anzumelden.
5. Diejenigen Verbraucher, welche bisher auf Grund von tariflichen oder vertraglichen Bestimmungen Deputatstoffe geliefert erhielten, dürfen nur dann in der bisherigen Höhe beliefert werden, wenn die Befreiung im Wege des Einmalabgleichs erfolgt und es sich um Befreiungsmittelgeber der Reichswertschöpfungs- und der sonstigen mit dem Bergwerksbetriebe örtlich und betrieblich im Zusammenhang stehenden Anlagen handelt. Benfönäre, im

Entscheidende Ereignisse bewegen die Welt, da braucht ein jeder die Zeitung

mit ihrem politischen und wirtschaftlichen Nachrichten-Dienst! Die Zeitung läßt über die Enge des Tages hinausschauen!

politischen und Bergmannsmitteln sind diesen Deputatberechtigten gleichgestellt. Die Deputatberechtigten unterliegen nicht den Beooratungsmengen der Brennstoffverooratung. Sie dürfen Anträge zur Eintragung in die Kundenliste eines Händlers oder Wertes nicht stellen.
6. Die Händler (Werter) haben an Hand der Anträge für jede Verbrauchergruppe eine Kundenliste oder Kartei anzufertigen und fortlaufend zu führen. Sie haben dem Wirtschaftsamte, in dessen Besitz sie ihren Sitz haben (eigenes Wirtschaftsamte), bis zum 5. Mai 1940 die Anträge ihrer Kunden und eine Aufzeichnung der Kundenlisten unter Benennung des von der Reichsstelle für Kohlen vorgeschriebenen Vordruckes (Karteistab) einzureichen.
Wieret ein Händler wogegenwisse an Verbraucher in fremden Wirtschaftsbereichen, so hat er die Beooratungsmengen zu verfahren. Für die Verbraucher sind besondere Kundenlisten, getrennt nach Wirtschaftsamtsbezirken anzulegen. Eine Aufzeichnung dieser Kundenlisten ist dem jeweils zuständigen Wirtschaftsamte unter Benennung des Karteistabes anzugehen.
7. Bis zur Festlegung der Verbraucher der 3 Gruppen zugehörigen Mengen gilt folgende Übergangsregelung: Die Händler (Werter) dürfen ab 15. 4. 1940 mit der Beooratung (Beooratung) der Verbraucher beginnen, die ihren Antrag bei ihnen abgegeben haben und die sie annehmen. Soweit die Kundenlisten noch nicht fertiggestellt sind, sind die Beooratungsmengen für den Zeitraum bis zur Aufstellung der Kundenlisten in die entsprechende Beooratungsmengen anzunehmen.
8. Die bisherigen Anordnungen des Wirtschaftsamtes über die Beooratungsmengen im Kreis Merseburg treten mit dem 15. 4. 1940 außer Kraft. Merseburg, den 15. April 1940. Der Landrat des Landkreises Merseburg. - Wirtschaftsamte -

Union-Theater Ab heute, Dienstag! 6.00 und 8.30 Uhr. Ein großes Problem, in heller Freude gelöst und mit tiefstem Mut gelöst! Ihr erstes Erlebnis mit: Jffe Werner, Joh. Niemann, Elgfr. Deubert, Walter v. Collande, Giffelb. Semary u. v. a. Die bitterste Geschichte eines jungen Mädchens, das nach Kämpfen und Qualitäten einsehen muß, daß nicht eine große Liebe, sondern eine kleine Schwärmerin ja seinen ersten Erlebnis läßt. Jugendliche unter 18 Jahren nicht zugelassen!

Mittwoch, den 17. April 1940, 20 Uhr Gotthardstraße Merseburg Konzert blinder Künstler ausgeführt von Gertrud Richter (Gesang), Heinz Frenzel (Klav.), Fritz Hinkelmann (Sprechvortr.) Karten ab 1.90 im der Abendkasse

Leuna „To-Bü“ Leuna Ab heute: Ein frühlicher Ufa-Film. Der Stammbaum des Dr. Bistorius mit Ernst Waldow, Käthe Joch, Carin Eick, Otto Werner, Hans Leibelt, Heim Wich. Ein Film unserer Zeit, der mit einem lebensvollen Humor und mit ausgezeichneter Menschkenntnis gefüllt wurde. Zugendliche ab 14 Jahre zugelassen!

Starkt Durch Freude Oberstl. a. D. Kraut hält am 17. April, 20 Uhr, im Schloßgartenplan seinen Kolonialvortrag „Gewinn und Pfing in Deutsch-Ostafrika“ (mit Lichtbildern). Eintrittskarten zu 0,50 durch alle AdB-Ärte und den Kolonialbund. Letzte Pflichtveranstaltungen des Konzertes am 25. April, 20 Uhr, im Schloßgartenplan. Es spielt das Dresdner Streichquartett. Eintrittskarten zu 1,50 RM. für Mitglieder und 2,50 RM. für Nichtmitglieder ab sofort in der Kreisdiensthalle.

Vereinsnachrichten Schachklub Merseburg. Neben Mittwoch, 20 Uhr, am anglojer Spielabend im „Reichsanstalt“. Güte willkommen.

Achtung! Wichtig bei Manuskripten: 1. Schreibe klar und deutlich. 2. Beschrifte das Papier nur einseitig. 3. Laß an der Seite genügend Raum für Korrekturen. 4. Falsches nicht verbessern, sondern ausstreichen und richtig daneben schreiben. 5. Was hervorgehoben werden soll, unterstriche einmalt, was noch größer werden soll, zweimal usw.